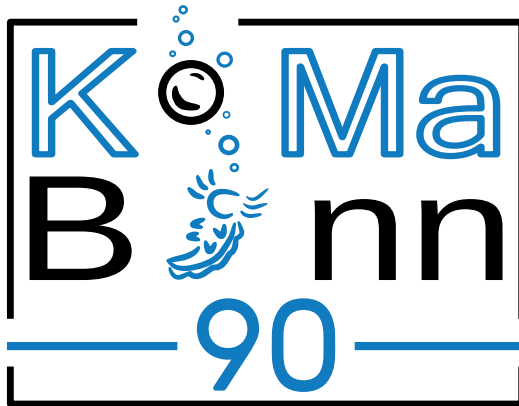


KoMa-Kurier

Konferenzband der

Konferenz der
deutschsprachigen
Mathematikfachschaften



90. KoMa an der
Universität Bonn
Sommersemester 2024

KoMA-KURIER

Konferenzband der
Konferenz der deutschsprachigen
Mathematikfachschaften

90. KoMa an der
Universität Bonn

Sommersemester 2024

Impressum

Herausgeber: KoMa-Büro
c/o Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
D-53115 Bonn

Erschienen: Juni 2024

Auflage: nur digital

Redaktion: Sebastian Uschmann
`sebastian.uschmann@posteo.de`
Jonas Danker
Benedikt Gerhard

Copyright: Das Copyright für alle Texte liegt bei den jeweiligen Autoren.
Das Copyright für alle Fotos liegt bei den jeweiligen Fotografen, zu erfragen über das KoMa-Büro.

Gefördert von



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Verein zur Förderung der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften e.V.

Liebe KoMatikerInnen und andere interessierte LeserInnen,

nachdem die Covid-Pandemie die ursprünglich in Bonn geplante KoMa vereitelt hat und diese vorerst nur als Satellitenveranstaltung online stattfand hat es nun endlich geklappt: eine KoMa in Bonn – physisch und wahrhaftig!

Wir haben die Stadt, Gastfreundschaft und den wertvollen Austausch sehr genossen. Und natürlich werden wir die Hüpfburg und Spezi nicht vergessen.

Um auch die Inhalte der Konferenz nicht zu vergessen, soll dieser Kurier als Gedankenstütze dienen.

das Kurier-Team

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Erfahrungsberichte	9
Ein kleiner Spaziergang auf der Koma	9
Der KoMa-Erstbericht Spezi-Fisch für die KoMa 90	9
Fachschaftsberichte	13
Universität Bayreuth	13
Universität Bielefeld	13
Technische Universität Chemnitz	14
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg	15
Technische Universität Darmstadt	15
Technische Universität Dresden	16
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	17
Universität Duisburg-Essen	17
Universität Hamburg	18
Friedrich-Schiller-Universität Jena	19
Karlsruher Institut für Technologie	20
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	20
Universität Münster	21
Universität Passau	22
Julius-Maximilians Universität Würzburg	23
Exkursionsberichte	25
Berichte aus den Arbeitskreisen	29
AK englischsprachige Tutorien und Übungen	29
AK Studiengangsentwicklung	30
AK Orga	30
AK englischsprachige Masterstudiengänge	31
AK Wiki	31
AK Berufungshandbuch	32
AK AK AK AK AK AK Plan-Optimierung	32
AK Sponsoring	33
AK Abschlussarbeitenbörse	34
AK Tutorienfinanzierung	35
AK Sprecher*innencafé	35

AK Gossip Girls	36
AK Eval	37
AK Kennenlernspiele	40
AK Eventaustausch	40
AK theoretischer Antifaschismus	41
Resolutionen	43
gegen Verbote des Genders	44
Vergütung studentischer Beteiligung an Berufungskommissionen . .	45
Finanzierung von Tutorien an Hochschulen	46
Bereitstellung von Vorlesungsskripten	47
Plenarprotokolle	49
Anfangsplenum	49
Zwischenplenum	51
Abschlussplenum	53
Sonstiges	59
Spezigebet	59
Gruppenfoto	59

Erfahrungsberichte

Ein kleiner Spaziergang auf der Koma

von Lina Renke, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Koma war für mich immer ein Brief oder eine Mail, die einmal im Semester kam. Mehr nicht, alle anderen Fachschaften waren ja größer und hatten dementsprechend andere Probleme als wir. Irgendwann kam der Zeitpunkt, da Jonas und Andreas mich mit ihrer anhaltenden Begeisterung neugierig machten. Also auf ging das Abenteuer Koma!

Auf der Hinfahrt ist schon ein kleines Wunder geschehen: Der Zug sollte zwischenzeitlich vor der geplanten Zeit ankommen. In Bonn war es dann aber leider wieder eine Verspätung. Was passierte danach? Ich lernte eine Menge Menschen kennen, die sich nicht nur für Mathematik interessieren, sondern auch dafür, das Leben ihrer Kommilitonen einfacher und angenehmer zu gestalten. Dementsprechend folgten konstruktive und nette Gespräche, die mir klarmachten, dass wir viel voneinander lernen können. Natürlich waren auch die außer-Ak-Aktivitäten sehr interessant: ein nicht 30 minütiger Spaziergang, auf dem sehr viele Höhenmeter zurückgelegt wurden; ein sehr lauter Serverraum; der Spaß-AK-Bouldern, die Hüpfburg oder auch der Towel Day. Aber vor allem das Frühstück. Der Alltag wird nun sehr schwer zu bewältigen ohne dieses.

Mir hat die KoMa sehr gefallen und ich plane, bei der nächsten in Magdeburg auch dabei zu sein. Abschließend nochmal vielen Dank an alle Teilnehmenden und allen voran an die Orga!

Der KoMa-Erstibericht Spezi-Fisch für die KoMa 90

von Maika Lu Beecken, Universität Hamburg

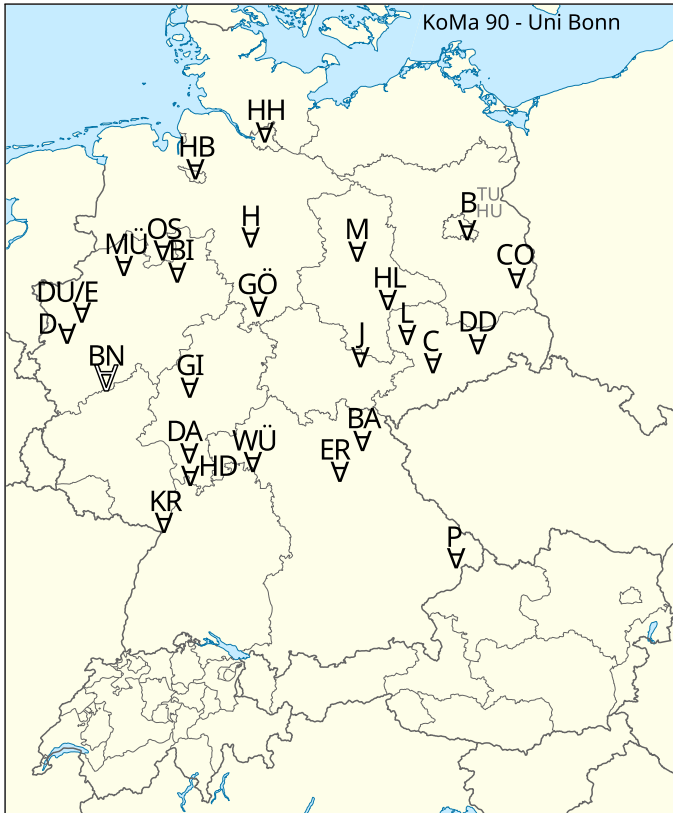
Hey, ich bin Maika aus Hamburg und die KoMa 90 in Bonn war meine erste KoMa. Ich hatte vorher schon mitbekommen, dass es KoMata gibt, aber ich hatte mir meine Semester immer so voll gepackt, dass es für mich nicht hin-

eingepasst hat. Aber dieses Semester habe ich gedacht, ich probiere es einfach mal aus. Und das war so ein Glück!

Ich habe so viele tolle, neue, interessante und interessierte Menschen kennengelernt und neue Freund*innenschaften geschlossen. Und sowohl fachlich riesig viel Input für unsere Fachschaftsarbeit mitgenommen als auch neue Energie bekommen etwas in der Fachschaft anzupacken und zu verändern. Außerdem ist es so angenehm, sich mit anderen Menschen, die ähnliche oder auch ganz andere Probleme haben, aber alle das Gefühl kennen, Mathematik zu studieren und Fachschaftsarbeit zu machen, auszutauschen oder sich etwas abzuschauen. Aber neben dem Fachlichen war es einfach toll, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, in der ein so offener und akzeptierender Umgang herrscht!

Ich habe das Gefühl der KoMa mit nach Hause nach Hamburg genommen und mache jetzt manchmal aus Versehen, wenn ich zustimme oder klatschen möchte, stattdessen die passende Handbewegung. :)

Ich freue mich schon sehr, alle KoMa-Menschen wiederzusehen! Es hat mir sehr sehr gut gefallen und ich finde es super, dass es jedes Semester eine KoMa gibt! Ich kann es kaum erwarten!



Karte mit den Städten der teilnehmenden Fachschaften der KoMa. Weiß hervorgehoben: Die gastgebende Fachschaft. Bildrechte: Bearbeitete Version des Bildes „Location map of German-speaking Europe (D-A-CH)“ des Wikipedia-Nutzers NordNordWest der deutschsprachigen Wikipedia unter CC BY-SA 3.0 Lizenz.

Fachschaftsberichte

Universität Bayreuth

In Bayreuth studieren ca. 500 Personen einen Studiengang der Mathematik. Die meisten davon (ca. 300) studieren auf Lehramt, müssen aber genauso eine Bachelorarbeit schreiben. Die Fachschaftsvertretung teilen wir uns mit der Physik und Informatik, insgesamt kommen wir auf 14 echt-aktive und zahlreiche semi-aktive Leute.

Seit dem letzten mal auf der KoMa hat sich in der Mathematik nicht viel verändert. Seit dem letzten Wintersemester ist das Problem mit den niedrigen Studierendenzahlen akut geworden. Das Problem wird mittlerweile seitens unserer Profs als sehr ernst wahrgenommen und es wird aktiv nach Lösungen gesucht.

Wir fanden die KoMa sehr gut und werden nächstes Semester wieder vorbeikommen.

Universität Bielefeld

Bielefeld ist eine Großstadt mit über 300.000 Einwohnern am ostwestfälischen Teutoburger Wald. Die dazugehörige Universität Bielefeld zählt aktuell etwa 24.000 Studierende, von denen ungefähr 1.500 Mathematik Fachwissenschaftlich oder Lehramt studieren oder sich in einem Wirtschaftsmathematik-Studium befinden. Diese Zahlen sind seit einiger Zeit jedoch rückläufig. Die Universität Bielefeld ist die einzige Hochschule deutschlandweit, in der man sich beliebig viele Versuche für eine Prüfung nimmt, sich seine Note verbessern und so lange studieren kann, wie nötig ist. So ist es möglich, so stressfrei wie möglich durch's Studium zukommen.

Die zwei Fachschaften Mathematik und Wirtschaftsmathematik bestehen zusammengenommen aus mehr oder weniger 40 Leuten, von denen drei zu der KoMa90 nach Bonn gefahren sind. Wir bekommen regelmäßig neue Mitglieder aus dem Erstsemester und unsere Fachschaftssitzungen sind immer gut besucht.

Diesen Sommer fand zum wiederholten Mal an unserer Uni der MINT-Sommer statt. Dies sehen wir als Möglichkeit, Werbung für die MINT-Studiengänge zu machen und somit im besten Fall die Anzahl der Einschreibungen wieder zu erhöhen. Der MINT-Sommer ging über 2 Wochen und bot Schülern die Möglichkeit, die ersten Vorlesungen zu hören und die Universität kennenzulernen. Abgesehen davon veranstalten wir vor jedem Semester zwei Vorkurse, diverse unterschiedliche Ersti-Tage und eine Ersti-Fahrt, die von den Erstsemestern immer sehr gut besucht und aufgenommen wird. Der Vorkurs fängt bei uns für die Fachwissenschaftler vier Wochen vor Semesterstart an. Leute, die Mathe auf Haupt-, Real- und Gesamtschullehramt studieren, beginnen den Vorkurs zwei Wochen vor den restlichen Vorlesungen.

Derzeit arbeiten wir daran, dass dieser Vorkurs mehr mit den Einführungsveranstaltungen Lineare Algebra 1 und Analysis 1 harmonisiert, sodass es weniger inhaltliche Wiederholungen gibt. Zudem gibt es auch Ideen, den mathematischen Master neu zu gestalten.

Technische Universität Chemnitz

Unser Fachschaftsrat setzt sich aktuell aus 13 gewählten und einigen beratenden Mitgliedern zusammen, welche aus verschiedenen Semestern und Studiengängen stammen. So bilden wir einen guten Querschnitt der knapp 200 Studierenden unserer Fachschaft ab. In unserem FSR engagieren sich viele neue Studierende, daher müssen wir uns keine Sorgen um Nachwuchs machen.

Neben den neuen (akkreditierten) Bachelor- und Masterstudiengängen Mathematik und Wirtschafts- und Finanzmathematik gibt es bei uns noch diverse andere Studiengänge. So bieten wir seit neustem einen MINT Studiengang an, mit Lehramtsoption, und hoffen damit Studierende zu gewinnen, die den NC für ein Lehramtsstudium nicht schaffen, und deshalb einen Bachelor bei uns machen, und dann nach Dresden/Leipzig gehen können, um zu Lehrer*innen ausgebildet zu werden.

Der Tag der Mathematik in diesem Semester war ein voller Erfolg, wir konnten gute Werbung für die Mathematik und unsere Fakultät machen. Wir hoffen damit einige Studierende für die Zukunft angeworben zu haben.

Große Sorgen machen uns die Personalengpässe unseres StuRa, wodurch es dort demnächst keine Finanzer*in mehr geben wird, wenn sich weiterhin niemand findet. Das würde dazu führen, dass wir und die anderen FSR keine Mittel mehr vom StuRa bekommen könnten.

Wir freuen uns, dass wir dieses Semester wieder Chemnitzer zur KoMa entsenden konnten. Noch mehr freuen wir uns darauf, euch zur 93. KoMa in Chemnitz begrüßen zu dürfen!

Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Unser Fachschaftsrat setzt sich aus 7 Mitgliedern vom 4. bis zum 10. Semester zusammen und vertritt die insgesamt 52 Studierenden in den Studiengängen Mathematik (Bachelor, seit kurzem auch Dual), Wirtschaftsmathematik (Bachelor, seit kurzem auch Dual) und Angewandte Mathematik (Master), sowie einige Promotionsstudierende.

Niedrige Einschreibezahlen sind noch immer ein Problem mit dem wir – wie vermutlich auch andere Fachschaften – zu kämpfen haben. Die Hauptmaßnahme, mit der wir dem entgegenwirken wollen, ist die Umstellung unseres Masterstudiengangs auf Englisch und das Einführen eines neuen internationalen Masterstudiengangs, Mathematical Data Science.

Ein weiteres Problem sind mangelnde Gelder für studentische Hilfskräfte, welche unter anderem aus erhöhten Lohnkosten, ohne ähnliche Erhöhung der Lehrfinanzierung, resultieren. Uns ist noch unklar, wie wir dieses Problem angehen können. Positiv ist zu erwähnen, dass der Fachschaftsrat in den letzten Amtszeiten stets gewachsen ist, sodass wir nun zum ersten Mal seit Jahren wieder voll besetzt sind.

Zudem konnten wir in diesem Semester einen neuen Professor für Analysis an der Universität willkommen heißen. Weitere Informationen zu unserer Fachschaftsarbeit können auf unserer Website www.fsr-mathe.de gefunden werden.

Technische Universität Darmstadt

Wir waren dieses Jahr mit 7 Fachschaftler*innen auf der KoMa vertreten, darunter zwei zum ersten Mal. Unsere Fachschaft ist offen für alle aktuell rund 600 Studierenden der Mathestudiengänge inklusive Lehramt und Wirtschaftsmathematik. Im vergangenen Jahr sanken im Gegensatz zu den Jahren vor der Pandemie auch bei uns die Studienanzahlen. Hochschulpolitische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung findet bei uns gemeinsam auf wöchentlichen Sitzungen statt. Diese Meinungen werden dann von gewählten Fachschaftsmitgliedern in den Gremien vertreten.

Im letzten Semester haben wir die KoMa erfolgreich ausgerichtet und uns zusammen mit unserem Fachbereich vermehrt gegen sexuelle Belästigung engagiert. Neben der hochschulpolitischen Arbeit organisieren wir einige Freizeitveranstaltungen wie beispielsweise einen Chor¹, jedes Semester einen Musikabend² und einen jährlichen Tanzball³.

Die mit Abstand aufwändigste unserer Veranstaltungen, bei der auch am meisten Leute mitwirken, ist und bleibt die Orientierungswoche zu Beginn jedes Wintersemesters.

Technische Universität Dresden

Die Mathematikfachschaft der TU Dresden vertritt derzeit etwa 500 Studierende. Ein großer Teil studiert im Bachelor- und Masterstudiengang Mathematik, aber wir beschäftigen uns auch regelmäßig mit den Lehramtsstudiengängen. Unser Fachschaftsrat besteht aus 17 gewählten und ein paar assoziierten Mitgliedern. Unsere Sitzungen sind öffentlich und alle Studierenden sind eingeladen, bei Bedarf teilzunehmen. Nachwuchsprobleme für den Fachschaftsrat kennen wir nicht.

Für unsere Studierenden veranstalten wir regelmäßig Spieleabende und andere kreative Events. In diesem Semester haben wir unter anderem Kreativabende, Grillen und Bierpongturniere organisiert. Einmal im Jahr richten wir auch einen gemeinsamen Spieleabend mit verschiedenen anderen Mathematikfachschaften aus.

Aktuell beschäftigen uns die Herausforderungen der Internationalisierung unserer Master-Studiengänge. Die Studierendenzahlen im Master sind dadurch zwar gestiegen, aber es kommen nun sehr viel mehr Leute mit Fragen auf uns zu und wir müssen viele unserer Veranstaltungen überarbeiten.

Im nächsten Jahr wird die Fakultät unsere Bachelorstudiengänge überarbeiten und wir sind als Fachschaftsrat aktiv in dem Prozess involviert.

Wir freuen uns, wieder bei der Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften (KoMa) dabei gewesen zu sein und blicken gespannt auf zukünftige Veranstaltungen.

¹<https://mathechor.de>

²<https://www.mathematik.tu-darmstadt.de/fachschaft/freizeitaktivitaeten/mathemusikabend/index.de.jsp>

³<https://matheball.de>

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Der FSR-„Mathematik und FVM⁴“ hatte 10 Ratsmitglieder, davon einer inaktiv, 3 semi-aktive und 6 aktive. Mit der neuen Amtsperiode am 6. Juni 2024 sind es nun aktuell 10 Ratsmitglieder, davon 7 Neuräte im Fachschaftratsrat.

Seit einigen Jahren bietet unsere Universität aus diversen Gründen kein Lehramtsstudium mehr an. Für Interessierte gibt es jedoch Kooperationen mit anderen Universitäten. Durch Initiative des mathematischen Instituts in Kooperation mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie der Studierendenschaft ist im WiSe 2023/24 der Studiengang FVM (Finanz- und Versicherungsmathematik) im Master dazugekommen. Auch läuft derzeit am mathematischen Institut eine Stellenausschreibung für den neuen Lehrstuhl arithmetische Geometrie.

Des Weiteren pflegt der Fachschaftratsrat weiterhin eine enge Kooperation mit der INΦMa⁵, ist aber dennoch eigenständig wie die anderen Fachschaften.

Unsere Studierendenzahl besteht, mit dem neuen Vertrag der Rheinbahn, weiterhin aus ca. Zweidrittel an Ticket-Studis vorwiegend im Bachelor. Stand WiSe23/24 sind es rund 900 im B.Sc. und M.Sc., wobei die Studierendenzahl weiterhin rückläufig ist. Da in der Mathematik hauptsächlich Ticket-Studis immatrikuliert sind, haben wir, im Hinblick aufs WiSe 25/26, ein Problem mit den sinkenden Studierendenzahlen. Vor allem im Hinblick auf das Semesterticket, das seit einiger Zeit zum Deutschlandticket umprogrammiert werden musste, bereitet uns Sorge, dass es sich verteuern könnte.

Die Fachschaft Mathematik hat nun seit geraumer Zeit auch eine „Pride-Progress-Flag“ in ihrem Büro hängen, die im Rahmen des Campus-CSDs vom 21. bis 26. Mai, nach zwei gescheiterten Versuchen nun erfolgreich beschlossen und aufgehängt wurde.

Universität Duisburg-Essen

Der Fachschaftratsrat Mathematik der Universität Duisburg-Essen vertritt knapp unter 2000 Studierende, sowohl im Lehramt als auch in Fachstudiengängen. Wie viele andere Fachschaften leiden auch wir aktuell unter einem starken Rückgang der Studierendenzahlen. Dennoch können wir mit unserem FSR-

⁴A.d.R.: Finanz- und Versicherungsmathematik

⁵Zusammenschluss aus Informatik, Naturwissenschaft, Physik und Mathematik

Team von 26 Mitgliedern und vielen weiteren Helfenden einen vollgepackten Veranstaltungskalender umsetzen.

Neben dem regelmäßigen Programm stand zuletzt eine große Logo-Änderungsdebatte und ein neues Maskottchen auf der Tagesordnung. Das Logo blieb nach viel Diskussion beim alten; ein neues Maskottchen ist in Planung, auch wenn es uns auf dieser KoMa noch nicht begleiten konnte.

Darüber hinaus haben wir zuletzt im Sinne der Nachhaltigkeit ein Wiki mit viel Wissen, Anleitungen und Anekdoten gefüllt und – dank Inspiration auf vorangegangenen KoMata – eine Klozeitung, die Spülzeit Spaß, zum ersten Mal auf unseren Toiletten ausgehängt.

In Zukunft beschäftigt uns und die gesamte Fakultät eine anstehende Änderung der Prüfungsordnung des Lehramtsstudiengangs, an der wir dank unseres sehr progressiven Dekanats sehr aktiv mitwirken und bei der wir in alle Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

Universität Hamburg

Der Fachschaftsrat Mathematik an der Universität Hamburg ist die gewählte studentische Vertretung und war auf dieser KoMa mit 3 von 26 Mitgliedern vertreten. Dabei vertreten wir die Bachelorstudiengänge Mathematik und Wirtschaftsmathematik, sowie für die Masterstudiengänge Mathematik, Wirtschaftsmathematik, Technomathematik und mathematische Physik sowie den mathematischen Teilstudiengängen im Lehramt. Insbesondere haben wir jetzt seit längerer Zeit wieder Mitglieder aus dem Lehramt im FSR. Dadurch setzen wir unseren Fokus nun vermehrt auch auf Lehramtsstudierende. Perspektivisch verlassen uns auf der anderen Seite einige sehr aktive Mitglieder zum Wintersemester. Bei vielen Aufgaben ist daher unklar, wer sie ab da übernimmt.

Untergebracht ist die Mathematik der Uni Hamburg im Geomatikum, einem großen Klotz aus fleckigem Waschbeton. Während die Sicht aus den oberen Stockwerken auf Hamburg sehr schön ist, ist die Sicht der Studierenden auf das Gebäude weniger positiv gestimmt. So landete das Geomatikum in einer Umfrage der Uni auf einem der letzten beiden Plätze unter den Universitätsgebäuden. Es soll nun ein Budget zur Verfügung gestellt werden, um die Studienbedingungen in unserem Gebäude zu verbessern. Dazu laufen derzeit Absprachen zwischen FSR und Fachbereich. Sehr begrüßen würden wir etwa öffentbare Fenster in studentischen Arbeitsräumen.

Für das Gebäude treiben wir ebenfalls das Vorhaben voran, die Toiletten teilweise genderneutral zu gestalten. Dazu sind wir in Absprache mit anderen Parteien des Gebäudes.

Aufgrund weggefallener Gelder wurden die Studienplätze in den letzten Semestern in der Mathematik gekürzt. Insbesondere die Masterstudiengangplätze hatten darunter gelitten. Die Situation hat sich nun wieder etwas verbessert.

Seit langer Zeit beschäftigt uns auch die Evaluation der Lehrveranstaltungen, welche wir jedes Semester durchführen. Diese wurden zentralisiert, womit wir nicht mehr volle Kontrolle über deren Inhalt haben. Um sie weiterhin nach unseren eigenen Ansprüchen und Vorstellungen durchführen zu können, waren wir lange in Gesprächen mit entsprechenden Stellen. Nun gab es Stimmen aus dem Lehrpersonal, die aus datenschutztechnischer Sicht Bedenken gegenüber der zentralen Evaluation haben.

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Die Fachschaft Mathematik in Jena vertritt die Studierenden in Mathematik im Ein-Fach-Bachelor/ Master of Science sowie die Studierenden im Ergänzungsfach für den Bachelor/Master of Arts, Wirtschaftsmathematik (Bachelor/Master) sowie Lehramt Mathematik (Gymnasium/Regelschule). Zusammen sind das ca. 396 Studierende. An unserer Fakultät für Mathematik und Informatik mit fast 1000 Studierenden gibt es außerdem noch die Fachschaften Informatik und Bioinformatik, mit denen wir schon seit Jahren eng zusammenarbeiten. Die Fachschaft besteht aus 10 Mitgliedern, wobei eine Person sich gerade im Auslandssemester befindet, sowie 4 freien Mitarbeitenden, welche vom FSR gewählt wurden und bis auf Stimmrecht alle Rechte eines Mitglieds haben. Die Möglichkeit, freie Mitarbeitende zu wählen, ist in unserer Satzung verankert und wichtig für uns, da erst durch diese bei uns eine sinnvolle Fachschaftsarbeit möglich ist. In diesem Semester legten wir einen Schwerpunkt auf eine konstante Planung von Veranstaltungen, sprich, jede Woche sollte eine stattfinden. Dabei gab es einige größere Projekte in diesem Semester, wie die Planung und Durchführung des 3. FMI-Balls und z. B. die Erweiterung der Awareness-Teams. In Zusammenarbeit mit der Fakultät, den anderen Fachschaftsräten und dem Institut sind inzwischen das Mathecafé (Betreuter Lernraum mit täglichen Öffnungszeiten) und ein Ersti-Mentoring-Programm für alle FLINTA* Personen der Fakultät zu einem stetigen, gut genutzten Angebot geworden. Auch gibt es Bemühungen, das Emmbi-Treffen für die weiblichen Studierenden unserer Fakultät wieder aufleben zu lassen.

Auf langfristige Sicht steht auch der geplante Umzug der Fakultät in das neue Gebäudeende des Jahres bevor. Erste Planungen über die Gestaltung der neuen Räume sind bereits in Planung.

Jedoch stehen wir auch vor dem Problem, dass wir zur nächsten Wahlperiode nicht alle Sitze im Fachschaftsrat vollbesetzt kriegen und einige der älteren Mitglieder austreten bzw. fertig mit dem Studium sind. Somit stehen wir vor einer Neuverteilung der bisherigen Aufgabenstruktur.

Der neue Jahrgang jedoch scheint einen größeren Anteil an motivierten Helfer/innen zu haben, was zu mindestens die Durchführung von Veranstaltungen erleichtern wird.

Auch in diesem Jahr haben wir viel spannenden Input mitgenommen und hoffen, damit unsere Studis noch weiter unterstützen zu können.

Karlsruher Institut für Technologie

Wir sind eine gemeinsame Fachschaft Mathematik/Informatik und vertreten da ca. 800 Mathematik-Studierende und ca. 3000 Info-Studierende.

Nachwuchs technisch sieht es bei uns gerade ganz okay aus, nur bei größeren Aufgabenbereichen oder welchen mit mehr Verantwortung ist es nicht so einfach.

Ab WS25/26 soll es bei uns einen neuen Bachelorstudiengang „Computational and Data Science“ geben, der aus den drei Säulen Mathematik, Informatik und einer Anwendungswissenschaft besteht. Das Konzept ist mittlerweile auch ganz sinnvoll, der Mathematikanteil sind ca. 70 ECTS bzw. 100 ECTS, wenn man die Vertiefung in Mathematik macht. Aktuell haben wir ein Problem mit der Finanzierung von Tutorien: Die Gelder, die die Fakultät zur Verfügung hat, um Tutor*innen zu bezahlen, reichen nicht mehr aus, da die Kosten durch Inflation und den steigenden Mindestlohn gestiegen sind, aber die Fakultät dadurch nicht mehr Geld bekommt. Dieses Jahr ist das mit Abstrichen noch stemmbar, aber in den nächsten Jahren wird das ein sehr großes Problem, wenn sich da nichts tut.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Die Magdeburger Mathematikfachschaft vertritt derzeit etwa 300 Studierende. Davon studiert ein Großteil im Bachelor Lehramt, der Rest verteilt sich auf die Bachelorstudiengänge Mathematik, Statistik und Datenanalyse und Mathematikingenieurwesen sowie die Masterstudiengänge Mathematik und Statistik. Wir als Fachschaftsrat bestehen aus sieben gewählten und fünf kooptierten Mitgliedern. Unsere Sitzungen sind öffentlich, Studierende können bei Bedarf

einfach teilnehmen. Mit Nachwuchs für den Fachschaftsrat haben wir momentan keine Probleme.

Für unsere Studierenden veranstalten wir regelmäßig Spieleabende, gerne auch mit zusätzlichen Veranstaltungen bzw. Motto. Dieses Semester haben wir beispielsweise ein Skat- und ein Doppelkopfturnier veranstaltet. Außerdem wird dieses Semester auch noch ein Pokerturnier und ein Quiz folgen, aber auch sportliche Aktivitäten wie Volleyballturnier und die Teilnahme an der DFM sind geplant.

Momentan beschäftigt uns die Nachbesetzung einer Professur für Geometrie. Da sich einige unserer Professoren dem Ruhestand nähern, wird dieses Thema für uns auch in näherer Zukunft relevant bleiben. Wie auch viele andere deutsche Mathematikfachschaften leiden wir chronisch geringen Studienanfängerzahlen.

Deshalb freut es uns besonders berichten zu können, dass unsere Fakultät zwei Stipendien für Neustudierende ausgelobt wurden. Das Christine-Bessenrodt-Stipendium, wurde vor allem durch die Gleichstellung vorangetrieben, weshalb mindestens eines der Stipendien an eine Frau gehen soll.

Aktuell ist unser Campus von einigen Baustellen überseht, die vor allem zur nachhaltigen Umgestaltung des Campus beitragen sollen. Wir hoffen, dass die Bauarbeiten schnell vorangehen und wir euch im Winter auf einem möglichst Baustellenfreien Campus zur KoMa 91 in Magdeburg begrüßen können.

Universität Münster

Die Fachschaft Mathematik und Informatik der Universität Münster war nach einer Pause wieder bei der KoMa vertreten. Unsere Fachschaft besteht derzeit aus 42 Personen, die insgesamt 2100 Studierende vertreten.

Seit unserem Besuch der letzten KoMa wurde unsere Universität umbenannt. Wir heißen nun Universität Münster, da sich mit der Geschichte Kaiser Wilhelms jahrelang kritisch auseinandergesetzt wurde und man sich entschloss, ihn nicht mehr als Namensgeber der Uni haben zu wollen.

Zudem werden die Gebäude des Fachbereichs Mathematik und Informatik neu gebaut. Ein neues Gebäude wird bereits gebaut und nach und nach werden die alten abgerissen und durch neue ersetzt. Das stellt uns als Fachschaft vor die Herausforderung, dass Veranstaltungen wie das Sommerfest, Teile der O-Woche und Ähnliches nicht mehr an den Gebäuden des Fachbereichs stattfinden können. Mittlerweile haben wir für die Veranstaltungen geeignete Plätze in fußläufiger Entfernung gefunden. Nun arbeiten wir daran, die Studierenden bestmöglich zu diesen zu führen, damit an den Veranstaltungen ähnlich viele

Teilnehmer wie in den vorherigen Jahren teilnehmen. Zudem haben wir ein Awareness Team gegründet. Ein grundlegendes Awareness-Angebot haben wir bereits bei Veranstaltung etabliert. Dieses versuchen wir derzeit zu verbessern.

Universität Passau

Die Fachschaft für Informatik und Mathematik der Universität Passau vertritt derzeit insgesamt etwa 1050 Studierende aus den Bachelorstudiengängen Mathematik, Informatik und Internet Computing, sowie aus den Masterstudiengängen Computational Mathematics, Informatik und AI Engineering. Hinzu kommen noch alle Lehramtsstudierende mit den Fächern Mathematik und/oder Informatik.

Unsere Fachschaft besteht aktuell aus etwa 30 aktiven Mitgliedern, wobei acht davon als gewählte Mitglieder fungieren. Die Anwerbung von neuen Mitgliedern ist besonders in unserer Orientierungswoche, in der wir Studierende bereits zu Beginn ihres Studiums mit unserer Arbeit als Fachschaft vertraut machen, relativ erfolgreich, weswegen wir wenig Probleme bei der Mitgliederanwerbung haben.

Themen, mit denen wir uns gerade auseinandersetzen, sind unter anderem die anstehenden Hochschulwahlen, die in diesem Semester erstmalig digital durchgeführt werden, die kürzliche Gründung eines Fördervereins und die Überlegung zur Einführung eines englischsprachigen IT-Bachelors. Zudem richten wir im Sommersemester 2025 neben der KoMa auch die KIF (Konferenz der deutschsprachigen Informatikfachschaften) aus.

Einige unserer regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen sind wöchentliche Social Events, Informationsveranstaltungen, die jährliche Grillfeier der Fakultät, sowie die Orientierungswoche mit einem integriertem Mathematik-Brückenkurs, der Studienanfänger*innen den Übergang zwischen Schul- und Hochschulmathematik erleichtern soll. Außerdem planen wir unsere große Studierendenparty, welche in den letzten Semestern zum Erliegen gekommen ist, nun wiederzubeleben. Diese findet mit meist mehr als 1000 Gästen in den Universitätsgebäuden statt.

Wir versuchen, mit möglichst vielen Studierenden unserer Fakultät in gutem Kontakt zu bleiben, weswegen wir einmal im Semester eine Studierendenbefragung durchführen.

Fachschaftsintern fahren wir zweimal pro Jahr auf ein dreitägiges Strategiewochenende, auf dem wir anfallende Arbeiten gemeinsam erledigen und uns als Team besser kennenlernen können.

Julius-Maximilians Universität Würzburg

An der Uni Würzburg haben wir eine gemeinsame Fachschaftsvertretung für Mathematik und Informatik, die zusammen für ca. 2000 Studierende verantwortlich ist. Neben dem „normalen“ Mathematik-Bachelor und dem Lehramt (Gymnasial, Grund-, Mittel- und Realschule) wird in Würzburg auch „mathematische Physik“, „Wirtschaftsmathe“, seit neuerem „Mathematical Data Science“ und (im Auslaufen) „Computational Mathematics“ angeboten. Zu allen Bachelor-Studiengängen, mit Ausnahme von „Mathematical Data Science“ gibt es einen konsekutiven Master, zusätzlich den Master „Mathematics International“.

Aktiv sind in der Fachschaftsvertretung etwa 10-20 Personen, davon aktuell 5 mit Mathe (davon 4 Mathe-Lehramt). Bis auf die beiden Fachschaftssprecher machen wir keinen großen Unterschied zwischen gewählten und nicht-gewählten Aktiven, gewählt wären aktuell nur 5 von 8 möglichen Plätzen. Trotz des eher geringen Mathe-Anteils haben wir einige Veranstaltungen explizit für Mathe-Studis, wie das Studi-Kolloq, das Volleyball- und das Bierpongturnier, die auch gut angenommen werden. Kopfschmerzen bereiten uns immer noch die Studienzuschussmittel, aus denen wir anteilig die HiWi-Stellen in der Lehre bezahlen, von denen wir seit letztem Jahr aber ein drittel weniger zur Verfügung haben.

Exkursionsberichte

Der AK-Plan der Konferenz – Teil 1

Slot 1		Slot 2		Slot 3	
Mi 18.00-18:50		Ersitplenium			
Mi 19:10-23:20		Anfangsplenum			
Slot 1					
Do 09:00-09:50	AK dezentrale Uni meets Mobilität	Slot 2		Slot 3	
Do 10:00-10:50	AK Lehrévaluation	AK Frauenquote		AK Nachhaltigkeit	
Do 11:00-11:50		AK Master Ersits		AK Sponsoring	
Do 12:00-12:50		AK englischsprachige Tutorien		AK How to Plena	
Mittag					
Do 14:00-14:50	AK Eventaustausch			AK Vergütung für Berufungskommissionen	
Do 15:00-15:50	AK Klausurensammlung			KoMa e.V. Mitgliederversammlung	
Do 16:00-16:50					
Do 17:20-18:10	AK Berufungshandbuch	AK Gossip Girls		AK Werbung für FS-Arbeit	
Do 18:20-19:10		AK Ausbleibender Abiturjahrgang NRW 2024		AK Social Media	

Der AK-Plan der Konferenz – Teil 2

	Slot 1	Slot 2	Slot 3
Fr 09:00-09:50		AK Sprecher*innencafé	AK Gendem und geschlechtergerechte Sprache
Fr 10:00-10:50	AK Kürler		AK Vorlesungsskripte
Fr 11:00-11:50		AK Abschlussarbeitenbörse	AK Lehre verbessern
	Mittag		
Fr 13:00-13:50	AK Tutorienfinanzierung	AK theoretischer Antifaschismus	AK Interdisziplinarität
Fr 14:00-14:50	AK KIF-KoMa	AK Kennenlernspiele	AK Studiengangsentwicklung
Fr 15:00-18:00	Exkursionen		
Fr 18:40-22:30	Zwischenplenum		

	Slot 1	Slot 2	Slot 3
Sa 09:00-09:50	AK Wiki	AK Lehramt	AK Awareness
Sa 10:00-10:50	AK Meta		
Sa 11:00-11:50		AK Vergütung für Berufungskommissionen	AK Gendem und geschlechtergerechte Sprache an Hochschulen
Sa 12:00-12:50			
	Mittag		
Sa 14:00-14:50		AK Orga	AK ideale Studi-Organ-Struktur
Sa 15:00-15:50	AK Reso pollieren	AK Englischsprachiger Master	AK ⁶ Plan Optimierung
Sa 16:00-16:50		AK KIF-KoMa	AK FS-Teambuilding
Sa 17:30-23:40	Endplenum		

Berichte aus den Arbeitskreisen

Die Arbeitskreise (AKs) der KoMa dienen dem Informationsaustausch, der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen, der Vorbereitung von Resolutionen oder der Organisation. Welche AKs stattfinden, wird im Anfangsplenium (vereinzelt auch im Zwischenplenium oder spontan) entschieden. Die AK-Berichte werden überwiegend von den AK-Leitern verfasst, manchmal aber auch von anderen AK-Teilnehmern. Es kann vorkommen, dass es zu einzelnen AKs keinen Bericht gibt, etwa wenn ein AK mangels Interessenten nicht getagt hat, ein AK keine verwertbaren Ergebnisse erarbeitet hat oder die Ergebnisse eines AKs nur für ein sehr spezielles Publikum relevant sind. Der AK-Plan der Konferenz ist hinter den Berichten auf Seite 27 zu finden.

AK englischsprachige Tutorien und Übungen

von Paul Klose, Uni Duisburg-Essen

Dieser AK wurde ins Leben gerufen, weil an allen Universitäten die Qualität der Übungsgruppen immer wieder aufs Neue ein Problem darstellt. Es wurden die zum Teil mangelnden Deutschkenntnisse der Lehrenden in den Vordergrund gestellt.

Übungsgruppen können aufgrund von verschiedenen Faktoren schlecht besucht sein. Dabei ist es wichtig, zwischen didaktischer Qualität oder inhaltlicher Redundanz der Veranstaltung, sprachlichen Schwierigkeiten der lehrenden Person, sowie äußeren Einflüssen zu differenzieren.

Prinzipiell sind Veranstaltungen, die auf Englisch gehalten werden, nicht schlecht. An vielen Stellen sollten aber Veranstaltungen auf Deutsch sein. Das ist vor allem früh im Studium wichtig (Studienanfänger kommen von deutschen Schulen; das Umstellen der Sprache stellt zusätzliche Schwierigkeiten zu den Neuheiten und inhaltlichen Schwierigkeiten dar). Einige Veranstaltungen sind jedoch schon im Bachelor auf Englisch, obwohl an manchen Unis der Bachelor vollständig auf Deutsch gewährleistet sein soll (bei der Ausschreibung des Studiengangs ist kein Sprachniveau in Englisch vorausgesetzt). Dies passiert zum Beispiel, wenn in späteren Semestern wenige attraktive Bachelormodule angeboten werden und motiviert wird, Mastermodule vorzuziehen. Zum Teil werden

Module auf schlechtem forciertem Deutsch abgehalten, es wird häufig bei fehlenden Worten oder zur Klarifikation auf Englisch ausgewichen oder sogar ganz ohne vorherige Kommunikation (durch eine Ansage in der ersten Lehrveranstaltung ist zu spät!) auf Englisch abgehalten, das aber häufig wegen fehlender Alternativen. Ein Grund dafür sind mangelnde Gelder für zusätzliche Tutoren. Dann werden Promotionsstudierende hinzugezogen, diesen fehlen allerdings z. T. passende sprachliche Qualifikation.

Es wurde eine Umfrage entworfen, um den Umfang des Problems zu erfassen und etwas Handfestes an passende Stellen weiterleiten zu können.

Unsere Lösungsansätze beinhalten das Lockern der Zwänge bei der Wahl von Modulen. Module, die inhaltlich zwischen Fachbereichen liegen, sollten in beiden angerechnet werden können, um ein Umgehen für ausschließlich auf Englisch angebotene Veranstaltungen zu ermöglichen. Beim Einstellen von Doktoranden, die unter eine Lehrverpflichtung fallen (z. B. im Zuge von Länderstellenausschreibungen), sollte auf gute Deutschkenntnisse geachtet werden oder sollten diese erst in späteren Veranstaltungen eingesetzt werden. Zudem sind Übersetzungshilfen hilfreich (z. B. „we call a function continuous [stetig], if ...“). Aber vor allem wurde mehr Transparenz bei der Ankündigung von Veranstaltungen gewünscht.

AK Studiengangsentwicklung

von Moritz Jahn, TU Dresden

Am Donnerstag fand ein Arbeitskreis zur Studiengangsentwicklung statt, der sich auf die Einführung in die Akkreditierung und den studentischen Akkreditierungspool konzentrierte. Die Akkreditierung, als Qualitätsprüfverfahren, stellt sicher, dass Studiengänge hohen Standards entsprechen und kontinuierlich verbessert werden. Im Verlauf des Treffens wurden die Schritte des Akkreditierungsprozesses von der internen Evaluierung bis zur externen Begutachtung durch unabhängige Experten erläutert. Zudem wurde der studentische Akkreditierungspool vorgestellt, in dem speziell geschulte Studierende an den Evaluierungen teilnehmen, um ihre Perspektiven und Erfahrungen einzubringen. Die Teilnehmer des Arbeitskreises erkannten die Bedeutung der studentischen Mitwirkung für die Qualitätssicherung und diskutierten die Vorteile einer engeren Zusammenarbeit mit dem Pool.

AK Orga

von Nika, TU Darmstadt

Zuerst haben wir uns über die vergangene KoMa in Darmstadt und die aktuelle KoMa in Bonn unterhalten. Es wurde das ewige Frühstück in Darmstadt positiv erwähnt. Zudem sollen die Badges nächstes Mal wieder beidseitig gedruckt werden und bei der Anmeldung genauer angegeben werden, welcher Name wie auf das Badge gedruckt wird. Danach berichtete zunächst Magdeburg von dem aktuellen Planungsstand. Es wurde schon eine Unterkunft gebucht und ein Raumkonzept überlegt. Anschließend wurde über die KIF-KoMa in Passau gesprochen. Zu dieser gab es auch noch einen extra AK, weswegen hier nur kurz einzelne Dinge angesprochen wurden. Es gibt schon eine recht ausgearbeitete Raumstruktur, wobei es ein großes Foyer mit ewigem Frühstück für alle gibt und dann verteilt noch weitere Aufenthaltsräume. AK-Räume, ewiges Frühstück, Aufenthaltsräume und Unterkunft liegen alle nah beieinander. Zum Schluss wurden noch Fragen beantwortet.

AK englischsprachige Masterstudiengänge

von Hannes Elsen, Universität Duisburg-Essen

Regelmäßig versuchen deutschsprachige Universitäten, durch eine Umstellung des Mathematik-Masterstudiengangs auf Englisch, mehr internationale Studierende zu erreichen. Dieser Arbeitskreis diente dem Austausch, mit dem Ziel, Hinweise und good practices für eine mögliche Umstellung festzustellen.

Als besonders zentrales Ergebnis ist festzuhalten, dass englischsprachige Masterstudiengänge erfahrungsgemäß tatsächlich für mehr Internationals sorgen und dabei deutschsprachige Studierende kaum abschrecken.

Wichtig für eine erfolgreiche Umsetzung seien weiterhin angemessene, aber realistische Zulassungsvoraussetzungen sowie eine Bereitstellung aller relevanten rechtlichen Dokumente (Prüfungsordnung, Modulhandbuch, ...) in einer legal bindenden englischsprachigen Version.

AK Wiki

von mmarx, TU Dresden

Im AK ging es darum, die KoMapedia¹, das Wiki der KoMa, zu überarbeiten. Dazu haben wir zunächst für alle interessierten Menschen Accounts im Wiki angelegt. Die restliche Zeit haben wir offene Baustellen gesammelt² und ange-

¹<https://komapedia.org>

²<https://komapedia.org/wiki/ToDo>

fangen, diese abzarbeiten. Für die weitere Arbeit benötigen wir auf jeden Fall einen weiteren AK auf der nächsten KoMa oder eine WACHKoMa.

AK Berufungshandbuch

von mmarx, TU Dresden

Im AK ging es darum, das Berufungshandbuch der KoMa³, aktuell in der 2. Auflage von 2012, zu überarbeiten. Die Arbeiten dazu hatten wir bereits in einem AK auf der 88. KoMa in Kaiserslautern begonnen und in einem AK auf der 89. KoMa in Darmstadt fortgeführt. Wir haben uns diesmal den Text ab Abschnitt 2.3 angesehen und alle Änderungswünsche zusammengetragen. Danach wurde der Quelltext im GitHub-Repository⁴ auf mehrere Dateien aufgeteilt, damit leichter mehrere Menschen daran arbeiten können. Als nächster Schritt müssen (nur) noch die ganzen Änderungen eingearbeitet werden – eventuell benötigen wir dafür noch eine WACHKoMa.

AK AK AK AK AK AK Plan-Optimierung

von Felix Blanke, Uni Bonn

Es ist ein anspruchsvolles Problem, aus der Sammlung aller gewünschter Arbeitskreise einen Zeitplan für die Konferenz zu erstellen, der sowohl organisatorischen Ansprüchen wie Raumkapazitäten gerecht wird als auch den Konferenzteilnehmenden den Besuch von möglichst vielen für sie interessanten AKs ermöglicht. Um dieses Problem zu adressieren, hat die KoMa ein Programm geschrieben⁵, das dieses Problem als ganzzahliges lineares Programm beschreibt und dadurch eine computergestützte Planung des Konferenzzeitplans ermöglicht. Dieses Programm wurde zwischen den vergangenen KoMata weiterentwickelt und die Anwendung hat sich bewährt. Unzufriedenstellend ist jedoch bislang die Erstellung der notwendigen Eingaben für das Optimierungsprogramm sowie die Erfassung der individuellen Interessen der Teilnehmenden an den Arbeitskreisen. Um dies zu verbessern, hat die Bonner Orga eine einfache Webanwendung gebaut⁶.

Im Arbeitskreis wurde zunächst die Erfahrungen mit der computergestützten AK-Plan-Erstellung für diese KoMa besprochen. Dabei wurde einhellig die Ver-

³<https://die-koma.org/publikationen/berufungshandbuch/>

⁴<https://github.com/Die-KoMa/bkhandbuch>

⁵<https://github.com/Die-KoMa/ak-plan-optimierung/>

⁶<https://github.com/felixblanke/ak-plan-poll>

besserungen durch die Webanwendung im Vergleich zu den Lösungen früherer KoMaTa gelobt. Jedoch kam es zu Verzögerungen bei der Erstellung des Planes durch vereinzelte Fehlbedienungen der Webanwendung durch Teilnehmende sowie einen Fehler in der Optimierungskonfiguration. Die vorgesehenen kurzen Pausen zwischen Arbeitskreisen sowie der Beginn ab 9 Uhr wurden gelobt.

Im weiteren Verlauf wurden die Chancen und offenen Probleme bei der AK-Plan-Optimierung einer KIF-KoMa besprochen, da die übernächste KoMa als solche geplant wird. Dabei wurden einzelne Punkte zusammengetragen, auf die bei der Optimierung geachtet werden sollte:

- Die KIF plant Freizeit-AKs in ihrem Konferenzplan zeitlich mit, wohingegen die KoMa ausschließlich „Arbeits-AKs“ zentral plant.
- Die Exkursionen von KoMa und KIF werden voraussichtlich an verschiedenen Tagen stattfinden.
- Durch die Größe der KIF und die größere Anzahl an Arbeitskreisen dauert die Optimierung potentiell länger. In diesem Kontext wurde herausgestellt, dass das Programm zwar schnell merkt, wenn das gestellte Problem unlösbar ist; eine Erklärung *warum* es unlösbar ist, ist jedoch schwer herauszuarbeiten.

Für die Planung ihrer Arbeitskreise hat die KIF ein sehr gutes Tool erstellt, bei dem bislang der Zeitplan händisch geplant wird. Eine Integration des AK-Plan-Optimierers in dieses Tool würde viele der initial geschilderten Probleme adressieren. Diese Überlegung kam bereits früher auf, ist jedoch an zeitlichen Kapazitäten und mangelnder Vertrautheit mit dem Framework des KIF-Tools nicht erfolgreich gewesen. Anlässlich der KIF-KoMa soll dieses Vorhaben wieder aufgegriffen werden. In Gesprächen vor der KoMa wurde seitens der KIF auch Interesse an diesem Projekt signalisiert. Im AK wird besprochen, dass im Nachgang der KoMa ein gemeinsames Treffen zwischen Stakeholdern der Tools der KoMa sowie der KIF und der KIF-KoMa-Orga angesetzt werden soll. Die Entwicklung soll idealerweise im Rahmen einer (ggf. dezentralen) WACHKoMa organisiert werden. Als Zeithorizont wird eine Umsetzung zur nächsten KoMa angepeilt.

AK Sponsoring

von Jonas Anthony Müller, FSU Jena

Ziel des AKs war ein Austausch über das Thema Sponsoring, wie läuft dies in anderen Universitäten und auch wie sind die rechtlichen Grundlagen dazu. Es war stark zu sehen, dass jede Fachschaft hierbei anderen Regularien unterlag. Manche durften ohne Probleme nach Sponsoren fragen, andere wiederum

durften zwar gesponsert werden, aber nicht aktiv danach fragen. Sponsoring umfasst dabei das Geben von Geld sowie von Sachgegenständen, welche insbesondere für Erst-Beutel verwendet werden. Die meisten haben gute Erfahrungen mit regionalen Firmen gemacht, welche auch als Standardsponsoren immer wieder kontaktiert werden. Diese Firmen haben zumeist ein eigenes Interesse daran, angehende Mathematiker/innen und Informatiker/innen für ihre Firmen zu rekrutieren.

Weiterhin redete man über einen „moralischen Leitfaden“. Es stellte sich heraus, dass niemand einen solchen je verfasst hat, noch darüber wirklich nachgedacht hat. Jedoch werden die potenziellen Firmen vorher per Abstimmung im Rat als positiv oder negativ eingestuft, ehe sie angefragt werden.

Um sich vor abspringenden Sponsoren abzusichern, schlugen einige vor, Sponsorenverträge zu vereinbaren.

Zum Schluss haben wir uns über unsere Erfahrungen bzgl. mancher Sponsoren ausgetauscht, um somit ein Bild davon zu kriegen, welche Firmen/Unternehmen potenziell für zukünftige Sponsoren infrage kommen.

AK Abschlussarbeitenbörse

von Alex Bavin, Universität Göttingen

An der Universität Göttingen soll es in Zukunft eine Art „Abschlussarbeitenbörse“ geben; dies soll eine Veranstaltung sein, bei welcher sich Studierende in einem lockeren Rahmen mit Dozierenden austauschen können. Der Austausch soll insbesondere im Hinblick auf Abschlussarbeiten erfolgen. Bei der Organisation dieser Veranstaltung sind wir jedoch auf einige Schwierigkeiten gestoßen, weshalb es in diesem AK um ähnliche Veranstaltungen an anderen Universitäten und die gemeinsame Besprechung von Problemen bei der Umsetzung solcher Veranstaltungen ging.

Zuerst wurden einige ähnliche Veranstaltungen von Vertreter*innen anderer Universitäten vorgestellt. Teilweise gibt es an anderen Universitäten ein „How-To-Bachelorarbeit“, dies ist zum Beispiel in Jena und Magdeburg der Fall. In Passau werden Seminare wiederum beispielsweise in drei- bis fünfminütigen Vorträgen vorgestellt und anschließend werden Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme geboten. Oft gibt es allerdings auch keine solchen Informationsveranstaltungen, wie zum Beispiel in Darmstadt oder Würzburg.

Insgesamt zeigte sich, dass die Findung von Betreuer*innen für Abschlussarbeiten vorrangig privat zu funktionieren scheint; dies ist vorwiegend für kleine Fachschaften der Fall, da dort häufig ein familiäres Umfeld besteht. Wiederum wurde auch erwähnt, dass manche es beängstigend finden könnten, auf Dozie-

rende zuzugehen und dass eine Veranstaltung wie eine Abschlussarbeitenbörse Abhilfe schaffen könnte.

Im zweiten Teil des Arbeitskreises wurde auf mögliche Problemlösungen im Zusammenhang mit einer solchen Veranstaltung eingegangen. Um genügend Studierende dazu zu motivieren, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen, wurde etwa vorgeschlagen, Verpflegung anzubieten. Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass eine freie Zeit gefunden werden muss, zu welcher keine größeren parallelen Veranstaltungen stattfinden. Schließlich wurde erwähnt, dass eine Regelmäßigkeit der Veranstaltung sinnvoll sein könnte, so etwa eine jährliche Durchführung.

AK Tutorienfinanzierung

von **Katja Rentschler, KIT**

Dieser Arbeitskreis war ein Austausch über die Schwierigkeiten bei der Tutorienfinanzierung. Mit Tutorien sind hier von der Hochschule finanzierte Übungen in Kleingruppen zur weiteren Vertiefung der Vorlesungsinhalte einer Lehrveranstaltung, die häufig Studierende aus höheren Semestern leiten, gemeint.

In vielen Unis gibt es Finanzierungsprobleme von Tutorien, teilweise auch allgemeinere Finanzierungsprobleme. Ein anderes Problem ist, dass es oft schwierig ist, Tutor*innen zu finden. Außerdem haben wir uns über die Einsparstrategien der Unis ausgetauscht. So werden Abgabegruppen größer, es gibt weniger Aufgaben, die korrigiert werden; Tutoriengruppen werden größer, Tutorien für Analysis und lineare Algebra werden zusammengelegt oder Studierende anderer Fachrichtungen werden ausgeschlossen. In allen Fällen leidet die Qualität der Lehre. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, eine Resolution zu schreiben, die am Ende auch verabschiedet wurde.

AK Sprecher*innencafé

von **Johannes Ebner, Universität Passau**

Der AK Sprecher*innencafé dient als Erfahrungsaustausch unter den leitenden Personen einer Fachschaft/Studierendenvertretung/et cetera. Es wurde festgestellt, dass die Aufgaben der Sprecher*innen von Bundesland zu Bundesland variieren, aber meistens das Leiten von Sitzungen, Koordinieren der Fachschaft als Ganzes und das Unterzeichnen von Anträgen und Dokumenten beinhalten. Gemeinsam wurden dann aktuelle Probleme in den Fachschaften angesprochen und versucht, gemeinsam Lösungen zu finden:

In einer Fachschaft werden keine guten Protokolle von Sitzungen verfasst, weil die protokollierende Person Schwierigkeiten hat, der Sitzung zu folgen. Es ist sinnvoll, mehrere Protokollierende gleichzeitig zu haben, damit man einander gleich verbessern kann. Zudem sollte das Protokoll nochmal von anderen Personen gegengelesen und ausgebessert werden, bevor es veröffentlicht wird.

Auf Sitzungen ist aufgrund vermehrter Handynutzung die Aufmerksamkeit der Anwesenden nicht mehr gegeben. Dies ist besonders problematisch, da die Sitzung meist der einzige Termin ist, bei dem man sich sinnvoll trifft. Im besprochenen Fall konnte die Sitzungsleitung nicht einschreiten, weil diese selbst von ihrem Handy abgelenkt war. Unser Vorschlag ist es, gemeinsam Verhaltensregeln für die Sitzung zu erarbeiten und sich zu trauen, Kritik zu äußern.

Manche Fachschaften berichten von Mitgliedern, die zwar Aufgabenbereiche aufnehmen möchten, aber für diese nicht geeignet sind. Wir empfehlen bei solchen Situationen, klar mit den Personen zu sprechen und nach ihren Gründen zu fragen. Zudem kann man dafür bei Events extra Aufgabenbereiche auf diese Personen zuschneiden, damit diese auch helfen können. Generell sollte man schauen, dass es genügend Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitglieder der Studierendenvertretung gibt, um mangelnder Kompetenz entgegenzuwirken.

Zuletzt wurde noch gefragt, wie man dafür wirbt, neue Mitglieder in die Fachschaft zu bekommen, die auch bereit dazu wären, Vorstandsposten zu übernehmen. Leider gab es hierzu nicht besonders viele Tipps, außer mit Plakaten auf den größeren Events zu werben.

AK Gossip Girls

von Johannes Ebner, Universität Passau

Der AK Gossip Girls ist eine größere Gesprächsrunde, bei der jede Fachschaft Geschichten erzählen kann, die man sich sonst nicht trauen würde, über die Uni zu erzählen bzw. nicht in anderen AKs anbringen kann. Das Beunruhigende dabei war, dass es an vielen Unis dubiose Situationen gibt, die an der Integrität der Uni zweifeln lassen. Darunter fallen zum Beispiel ein Didaktik-Professor, der Hausverbot an einer Schule hat, oder Professoren, die (vor allem mündliche) Klausuren nicht sachlich bewerten, sondern abhängig vom Aussehen der weiblichen Studierenden. Wenn die Universität auf diese Probleme aufmerksam gemacht wird, geschieht meist wenig, da so ein Skandal das Image der Universität schädige.

AK Eval

von Helen Würflein, FSU Jena

Im AK Eval sollte es um die verschiedenen Weisen wie Evaluation an den Verschiedenen Universitäten abläuft, die dort durch dieses Vorgehen entstehenden Probleme und welche Handlungsmöglichkeiten der FSR im Falle einer schlechten Evaluation einer Lehrveranstaltung gegenüber der Lehrperson bzw. dem Dekanat oder Studiendekanat hat. Wir haben mit einer Austauschrunde zu offenen Fragen an den Verschiedenen Universitäten begonnen. Danach sind wir darauf eingegangen, was die verschiedenen Hochschulen aktuell tun und was Probleme sind.

- An der Universität Bayreuth wird die Evaluation von der Fachschaft in enger Zusammenarbeit mit den Professoren durchgeführt. Die Fachschaft erstellt eigenständig einen Fragenkatalog und führt die Evaluation auf ehrenamtlicher Basis durch, ohne dafür eine Vergütung zu erhalten.
- Die Universität Jena hat einen zweigleisigen Ansatz: Alle paar Jahre erfolgt eine zentrale Evaluation, während in den Zwischenjahren die Fachschaften diese Aufgabe übernehmen. Diese arbeiten ebenfalls unbezahlt. Anfangs wurden die Fragebögen auf Papier ausgefüllt, aber ein Mitglied der Fachschaft hat später ein Online-Tool entwickelt, das nun verwendet wird. Die Professoren bevorzugen dieses digitale Feedback, da es weniger unter Kollegen ausgetauscht wird.
- An der Humboldt-Universität zu Berlin ist der Prozess zentral organisiert und vollständig digital. Die Fragebögen werden auf Fakultätsebene entworfen und die Ergebnisse werden von der Studienkommission sowie dem Dekanat eingesehen.
- Die Universität Bielefeld führt die Evaluation am Ende der Vorlesungszeit durch, wobei alle Fakultäten beteiligt sind. Die Ergebnisse werden von der Fachschaft in analoger Form veröffentlicht. Eine besondere Auszeichnung, der „Goldene Wischer“, wird für die beste Lehrveranstaltung verliehen.
- In Würzburg ist die Evaluation nicht zentral geregelt. In der Mathematik wird etwa nach zwei Dritteln des Semesters eine Evaluation durchgeführt, um Feedback zur laufenden Lehre zu sammeln.
- Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) hat die Regel, dass alle Lehrveranstaltungen jedes Semester evaluiert werden müssen, was eine regelmäßige und umfassende Rückmeldung sicherstellt.
- An der Universität Hamburg ist die Evaluation mittlerweile zentral organisiert. Allerdings gibt es Widerstand von einigen Professoren, die

befürchten, dass negative Evaluationsergebnisse die Verlängerung von Stellen für Juniorprofessoren gefährden könnten. Es herrscht auch Unklarheit darüber, an wen die Daten weitergegeben werden.

- An der Technischen Universität Dresden haben Professoren die Wahl, ob sie an der Evaluation teilnehmen oder nicht. Bei jeder Veröffentlichung oder Weitergabe der Ergebnisse muss der betreffende Professor vorher um Erlaubnis gefragt werden.
- Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg verfügt theoretisch über eine Evaluationsordnung, die eine fakultätsweite Veröffentlichung der Ergebnisse vorsieht. In der Praxis ist jedoch vieles unklar und es scheint Bestenlisten zu geben.
- Schließlich sind an der Universität Duisburg-Essen die Evaluationen freiwillig und werden von den Professoren initiiert. Beispielsweise wird die Vorlesung zur Linearen Algebra evaluiert, wobei die Ergebnisse nur an den jeweiligen Professor oder die Arbeitsgruppe weitergegeben werden. Es wird angestrebt, mehr Erstsemester-Veranstaltungen zu evaluieren. Häufig beteiligen sich nur Professoren mit guter Lehre an diesen Evaluationsprozessen.

Danach ging es darum, wie an den einzelnen Hochschulen mit schlechten Evaluationen umgegangen wird.

- An der Universität Duisburg-Essen wird bei schlechten Evaluationen das Gespräch direkt mit dem betroffenen Professor gesucht. Hier wird versucht, durch persönliche Gespräche die Ursachen für die schlechten Bewertungen zu klären und mögliche Verbesserungen zu diskutieren.
- In Bielefeld führt eine schlechte Evaluation zunächst zu Stress mit dem Dekan. Dieser nimmt die Rückmeldungen ernst und sucht das Gespräch mit den betreffenden Lehrenden, um die Probleme anzugehen.
- Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zeigen sich bei bestimmten Professoren wiederholt schlechte Evaluationen. Trotz der wiederholten negativen Rückmeldungen wurden Gespräche von Seiten der betroffenen Professoren abgelehnt und es gab keine weiteren Konsequenzen.
- Die Reaktion auf schlechte Evaluationen in Passau warf die überraschende Frage auf: „Ihr habt die Daten dazu?“ Dies deutet darauf hin, dass es an Transparenz oder vielleicht an einem klaren Umgang mit schlechten Bewertungen fehlt.
- An der Technischen Universität Dresden ist der einzige Hebel für den Umgang mit schlechten Evaluationen der Dekan. Es gibt auch Akkreditierungsvorschriften, die verlangen, dass Evaluationen in den jeweiligen Veranstaltungen ausgewertet werden.

- Ein Positivbeispiel wurde von der Universität Lund in Schweden präsentiert. In Lund muss jeder Kurs jedes Mal eine ausführliche Course Analysis durchlaufen, die einer Evaluation auf Steroiden gleicht. Hier werden stets zwei Course Repräsentatives gewählt, die als Ansprechpartner bei Problemen mit der Evaluation fungieren und sicherstellen, dass der Evaluationsprozess sinnvoll abläuft. Die Ergebnisse werden gründlich ausgewertet und dem Kurs vorgestellt. Zudem wird eine „Nachlese“ pro Kurszyklus durchgeführt, bei der festgehalten wird, was gut und was schief lief und was das nächste Mal beachtet werden soll. Diese Nachlese kann auch Notenfluktuationen über die Zyklen hinweg beinhalten. Alle Erkenntnisse werden in der Course Analysis dokumentiert und sind ein Grundpfeiler des Qualitätsmanagements.

Danach ging es um den Zeitpunkt der Evaluation von Lehrveranstaltungen und wann dieser sinnvoll ist. In Jena erfolgt die Evaluation am Ende des Semesters, jedoch noch vor den Klausuren. Die Ergebnisse liegen meist erst nach der Klausurenphase vor. In Darmstadt wird die Evaluation zwischen der fünften und siebten Woche des Semesters durchgeführt. Die Auswertung erfolgt in der zehnten Woche, was Raum für direkte Verbesserungen lässt. An der Humboldt-Universität zu Berlin beginnt die Evaluation Mitte des Semesters und dauert etwa drei Wochen. Die Ergebnisse werden zu Beginn des nächsten Semesters veröffentlicht.

Am Anfang kam auch noch die Frage nach Online-Evaluationen auf, und wie mit der Einführung umzugehen ist. Mit der Umstellung auf Online-Evaluationen sind einige Aspekte zu beachten. In Darmstadt hat sich gezeigt, dass Freitextfelder bei einer geringen Teilnehmerzahl meist bessere Ergebnisse liefern. In Karlsruhe werden anstelle analoger Fragebögen nun Links verschickt, wobei die Fragen unverändert geblieben sind. Online-Befragungen gelten hier als inklusiver. Dresden betont die Vorteile der Online-Auswertung, weist aber darauf hin, dass es wichtig ist, in der Veranstaltung selbst gesondert Zeit für die Evaluation einzuplanen. Die Humboldt-Universität zu Berlin hat festgestellt, dass die Umstellung auf Online-Evaluationen keine großen Auswirkungen auf die Anzahl der Teilnehmenden hatte.

Ein großes Problem sind häufig Abschlussarbeiten-Evaluationen und Evaluationen von kleinen Veranstaltungen wie Seminaren. Für letztere gibt es in einigen Universitäten z.T. Lösungen. In Bayreuth wird theoretisch bei kleinen Veranstaltungen mit weniger als fünf Studierenden eine moderierte Gesprächsrunde statt einer formellen Evaluation durchgeführt, praktisch passiert dies jedoch selten. In Erlangen gibt es eine Studienabschnittsevaluation für Studierende nach dem dritten oder vierten Semester, es ist jedoch unklar, ob explizite Fragen zu Seminaren enthalten sind. Niemand scheint Abschlussarbeiten explizit

zu evaluieren. In Dresden könnte der beste Weg über eine Studierendenbefragung führen, da das Prüfungsamt theoretisch die Daten darüber hat, wie lange die Korrektur von Abschlussarbeiten dauert.

AK Kennenlernspiele

von Thalea Hesse, Universität Göttingen

Im AK Kennlernspiele wurden kleine Spiele, Methoden oder Übungen gesammelt und ausprobiert, die für Orientierungswochen, andere Veranstaltungen mit Erstis oder innerhalb der Fachschaften/FS eingesetzt werden können, einander kennenzulernen oder Gruppendynamiken zu verbessern. Anschließend wurde diskutiert, in welchen Situationen die Spiele sinnvoll zum Einsatz kommen können und was es dabei zu beachten gibt. Die gesammelten Übungen und Spiele sollen perspektivisch im KoMa-Wiki landen.

AK Eventaustausch

von Benjamin Huber und Leonie Meincke, Universität Passau

Ziel des AKs war es zum einen, aus den Erfolgen und Problemen bereits organisierter Events zu lernen und zum anderen Ideen für neue Veranstaltungen zu sammeln. Mit dieser Absicht und dem Fokus auf größere Veranstaltungen schilderten die Fachschaften zunächst ihre Erfahrungen von Partys, Bällen und Erstsemester-Wochenenden gefolgt von ihren Eindrücken von Casinoabenden, Wettbewerben und Teambuildingevents.

Darauf bezogen haben wir uns intensiver mit verschiedenen Problemen befasst und gemeinsam versucht, Lösungsansätze zu finden: Zentrales Gesprächsthema war unter anderem der Aspekt der Finanzierung. Regionale Unterschiede bezüglich einiger Reglementierungen erschwerten eine eindeutige Lösungsfindung. Um bei der Organisation unserer Events den Anforderungen gerecht zu werden, bietet sich jedoch in den meisten Fällen der Weg über externe Sponsoren oder die Gründung eines Fördervereins an. Weiter wurden Strategien, wie etwa Umfragen zur Interessenlage und eine bessere Informationsverbreitung über die sozialen Medien und Aushänge vorgeschlagen, um die Teilnahme an Events zu steigern. Damit ein Event nicht an zu wenigen, helfenden Händen scheitert, wurden außerdem Ideen zusammengetragen, die zur Freiwilligenarbeit anregen sollen. Neben gezielter Werbung und verpflichtender Einbindung der Fachschaftsmitglieder schafft man mit freiem Eintritt oder Verpflegung Anreize.

Neben diesen und anderen Problemlösungsstrategien ist aus dem AK Eventaustausch zudem eine Liste mit zahlreichen Ideen für Veranstaltungen hervorgegangen. Diese beinhaltet beispielsweise Vorschläge für seriöse Events, wie „Firmen vorstellen“, „Deutsche Knochenmark-Spenderdatei Tag“, „MentalHealth Treffen“ und „Lerntage“. Vorschläge wie „Takeshi’s Castle“, „Schlag den Dozi⁷“, „Dönertour“ oder „Kürbisschnitzen“ gehören zu den Anregungen für die spaßigen, aber nicht weniger wichtigen, Spaß-AKs.

AK theoretischer Antifaschismus

von Louis Kurtzke, Universität Bonn

Da der Rechtsruck in Deutschland und Europa auch immer wieder klar autoritäre und oft nationalsozialistische und oder völkische, oft auch Akademiker*innen feindliche Bewegungen und Parteien hervorbringt, haben wir uns in diesem AK dazu austauschen wollen, was es für Möglichkeiten gibt an der eigenen Hochschule für Demokratie einzustehen und sich als Fachschaft lokal einzubringen. Im Rahmen des Workshops haben sich aufgrund unterschiedlicher Rechtslagen in den einzelnen Ländern und Bundesländern verschiedene Optionen im Austausch abgezeichnet, die potenziell im Kampf gegen antidemokratische Kräfte genutzt werden können. Hier ein Auszug:

- Bewerbungen von Demonstrationen
- Unterstützung lokaler Bündnisse
- Wahlaufrufe
- Informationen über antidemokratische Kräfte anbieten, bspw. über Flyer
- Positionierungen zu Menschenrechten und Demokratie
- Propaganda im Uni-Umfeld entfernen
- Workshop-Angebote stellen

Mit diesem Austausch endete der einstündige Arbeitskreis.

⁷A.d.R.: Abkürzung für Dozent

Resolutionen

Eine Resolution ist eine gemeinsame Stellungnahme der KoMa (d. h. der dort anwesenden Menschen) zu meist politischen und fachlichen Themen im Bezug zum Mathematikstudium und der Fachschaftsarbeit.

Resolutionen werden meist auf dem Abschlussplenum beschlossen. Sie werden veröffentlicht (Presse) und an die jeweiligen Ministerien/Regierungen etc. verschickt.



Resolution

KoMa-Büro
% Fachschaft Mathematik
Endenicher Allee 60
53115 Bonn
✉ buero@die-koma.org

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Wissenschaftsministerien, Innenministerien, Kultusministerien
und Ministerpräsident*innen der Länder,
Kultusministerkonferenz, Innenministerkonferenz,
Antidiskriminierungsstelle des Bundes,
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Resolution gegen Verbote des Genderns

Wir, die 90. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, verurteilen Verbote des Genderns, wie zuletzt in Bayern für die Verwendung von Wortbinnenzeichen umgesetzt¹, scharf.

Solche Verbote sind aus unserer Sicht ein illegitimer Eingriff in die Sprache. Sie schränken die Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Lehre an Hochschulen ein und sind laut eines Kurzgutachtens der Antidiskriminierungsstelle des Bundes „verfassungsrechtlich problematisch“²: Diese Verbote stünden möglicherweise im Konflikt mit dem Geschlechtsdiskriminierungsverbot und den Persönlichkeitsrechten von Frauen, inter* sowie nichtbinären Menschen. Weiter könnten sie die Meinungs- und Handlungsfreiheit von Lehrkräften und Schüler*innen verletzen².

Wir bewerten den gesellschaftlichen Fortschritt hin zu mehr Diversität, welcher sich auch im Wandel der Sprache widerspiegelt, als positiv. Die aktuellen politischen Bestrebungen, geschlechtergerechte Sprache zu verbieten, sind besorgniserregend. In einigen Bundesländern, unter anderem seit diesem Jahr in Hessen, gilt Gendern mit Wortbinnenzeichen beispielsweise als sprachliche Normabweichung und somit als Rechtschreibfehler mit Punktabzug³. Wir fordern die politisch Verantwortlichen auf, diese Bestrebungen zu beenden und die bereits umgesetzten Gesetze und Vorschriften zurückzuziehen. Geschlechtergerechte Sprache erhöht die Sichtbarkeit von Frauen, inter* und nichtbinären Menschen^{4,5}. Wir begrüßen daher ausdrücklich die Verwendung geschlechtergerechter Sprache.

Unsere Forderungen reihen sich in die von weiteren Bundesfachschaftentagungen zum selben Sachverhalt verabschiedeten Resolutionen^{6,7}, das genannte Gutachten² und die Positionierung des freien Zusammenschlusses von student*innenschaften⁸ ein.

Diese Resolution wurde von der 90. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Bonn, den 26. Mai 2024

¹Herrmann: Bayern beschließt Verbot der Gendersprache. Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Sport und Integration (2024). <https://stmi.bayern.de/med/pressemitteilungen/pressearchiv/2024/87/index.php>

²Standpunkte: Rechtliche Einschätzung staatlicher „Genderverbote“. Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2024). https://anti-diskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Standpunkte/05_genderverbot

³Silke Fokken. Die Sternchenfrage in den Abiprüfungen. DER SPIEGEL 18/2024. <https://spiegel.de//a-a-97838dc1-0c63-4668-828f-f09a2e09755e>

⁴Anita Körner, Bleen Abraham, Ralf Rummer & Fritz Strack (2022). Gender Representations Elicited by the Gender Star Form. Journal of Language and Social Psychology, 41(5), 553-571. <https://doi.org/10.1177/0261927X221080181>

⁵Gabriele Diewald, Anja Steinhauer (2022). Handbuch geschlechtergerechte Sprache: Wie Sie angemessen und verständlich gendern. Dudenverlag, 2. Auflage, S. 102 ff.

⁶Resolution der ZapF zu geschlechtergerechter Sprache: https://zapf.de/resolutionen/sose24/Gendern/Reso_Gendergerechte_Sprache.pdf

⁷Stellungnahme der BuFaTa Chemie zum Genderverbot in Bayern. <https://bufata-chemie.org/stellungnahme-der-bufata-chemie-zum-genderverbot-in-bayern/>

⁸Gegen jegliches Verbot geschlechterinklusive Sprache. freier Zusammenschluss von student*innenschaften (2024). <https://www.fzs.de/2024/03/04/mv73-genderverbot/>



KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Kultusministerkonferenz,
Hochschulrektorenkonferenz,
Landesstudierendenvertretungen

Resolution für die Vergütung studentischer Beteiligung an Berufungskommissionen

Wir, die 90. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, fordern eine Aufwandsentschädigung in Form eines Geldbetrages für studentische Teilnehmende in Berufungskommissionen.¹

Berufungskommissionen an Hochschulen dienen der fairen und transparenten Besetzung von Professuren. Dies sichert die Qualität von Forschung und Lehre. Insbesondere für eine umfassende Beurteilung der Lehrqualität sind studentische Perspektiven in Berufungskommissionen unerlässlich.

Dieser Prozess ist mit zahlreichen zeitintensiven Aufgaben verbunden. Dazu gehören unter anderem

- das Sichten aller Bewerbungsmappen und Bewertung hinsichtlich ihrer Eignung,
- das Anhören von Forschungs- und Lehrvorträgen,
- das Einholen von Meinungen aus dem studentischen Umfeld,
- die Teilnahme an diversen Sitzungen und
- die Teilnahme an und Führung von Jobinterviews.

Ohne Kompensation dieser stundenlangen Arbeit wird die Beteiligung zu einem Privileg für Studierende, die nicht zusätzlich zum Studium arbeiten müssen. Das grenzt Studierende in finanziell prekärer Lage aus. Somit bietet eine finanzielle Aufwandsentschädigung einer diverseren Auswahl an Studierenden die Möglichkeit, den Berufsprozess mitzugestalten und sich damit in die akademische Selbstverwaltung einzubringen.

Außerdem ist es für die Arbeit innerhalb einer Berufungskommission unabdinglich, dass alle Mitglieder offen und auf Augenhöhe diskutieren können. Wenn nur Teile der Kommission für die Arbeitszeit eine Bezahlung erhalten, geht damit jedoch eine unterschiedliche Wertung der Statusgruppen einher.

Ein Konzept für die Kompensation von studentischer Beteiligung zum Erhalt der Lehrqualität wird beispielsweise an der Technischen Universität Berlin² bereits umgesetzt.

Diese Resolution wurde von der 90. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Bonn, den 26. Mai 2024

¹Als eine studentische Konferenz setzen wir uns in dieser Resolution zwar explizit für die Belange von Studierenden ein, möchten an dieser Stelle allerdings betonen, dass faire Bezahlung für geleistete Arbeit auch für alle anderen ehrenamtlich beteiligten Mitglieder der Kommissionen sinnvoll ist.

²Hinweise zur Bereitstellung von Sitzungsgeld bei Gremienarbeit an der Technischen Universität Berlin: <https://tu.berlin/k3/services/vordrucke-hinweise#c939724>



KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Bildungsministerien der Länder,
Kultusministerkonferenz, Hochschulrektorenkonferenz,
Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz,
ver.di, GEW, TdL

Resolution für die Finanzierung von Tutorien an Hochschulen

Wir, die 90. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, fordern die Länder auf, die Hochschulen ausreichend finanziell zu unterstützen, um genügend Tutorien anzubieten. Ein Tutorium ist eine von der Hochschule finanzierte Übung in Kleingruppen zur weiteren Vertiefung der Vorlesungsinhalte einer Lehrveranstaltung, die häufig Studierende aus höheren Semestern leiten.

Durch Inflation und steigende Lohnkosten werden Tutorien für die Universitäten immer teurer. Um die höheren Kosten zu kompensieren, reduzieren Universitäten teilweise die Korrekturen von Aufgaben, vergrößern die Tutoriengruppen, oder streichen Tutorien ganz. Diese Probleme bestehen bereits seit vielen Jahren¹².

Die Fähigkeit, mathematisch zu schreiben, ist unabdingbar für den Alltag angehender Mathematiker*innen. Die Abgaben der Hausaufgaben bilden die wichtigste Grundlage, dies zu erlernen. Durch die verringerte Betreuung erhalten Studierende weniger Feedback. Sowohl die Reduktion von Korrekturaufgaben als auch Abgaben in großen Gruppen beeinträchtigen die Lehrqualität stark. Studierende benötigen regelmäßig – idealerweise wöchentlich – individuelle Rückmeldung durch Korrekturen ihrer abgegebenen Lösungen.

Bei zu großen Tutoriengruppen ist es nicht mehr möglich, auf alle Studierenden individuell einzugehen. Außerdem erhöht dies den Leistungsdruck und erschwert es insbesondere zurückhaltenden Studierenden, sich einzubringen.

Unter Einsparungen bei Tutorien leidet die Qualität der Lehre. Denn besonders in den ersten Studiensemestern ist die regelmäßige Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten und ihre Aufbereitung in den Tutorien maßgeblich für den Lernerfolg. In Tutorien finden Studierende auch Abgabe- und Lerngruppen. Der fachliche und soziale Austausch von Studierenden untereinander in den Tutorien ist essentiell für den Studienerfolg. Denn die Fähigkeit zum konstruktiven fachlichen Dialog, wie sie in Tutorien erprobt wird, ist eine Kernkompetenz angehender Mathematiker*innen.

Wir stellen fest, dass sowohl Tutor*innen als auch Studierende unter diesen Sparmaßnahmen leiden.

Diese Resolution wurde von der 90. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Bonn, den 26. Mai 2024

¹Resolution der zweiten Onlinekonferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften für dauerhafte, unbefristete Finanzierung des Übungsbetriebs. https://file.komapedia.org/85o2_koroma_1.pdf

²Marvin Hopp, Ann-Kathrin Hoffmann, Aaron Zielke, Lukas Leslie & Martin Seeliger. Jung, akademisch, prekär. Studentische Beschäftigte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen: eine Ausnahme vom dualen System regulierter Arbeitsbeziehungen. Bremen: iaw. <https://iaw.uni-bremen.de/f/a515fbddae.pdf>

KoMa-Büro, % Fachschaft Mathematik, Endenicher Allee 60, 53115 Bonn

Mathematische Fakultäten,
Hochschulrektorenkonferenz,
Konferenz der mathematischen Fachbereiche

Resolution für die Bereitstellung von Vorlesungsskripten

Wir, die 90. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, fordern die Hochschulen im deutschsprachigen Raum auf, zu allen Modulen geeignete Dokumentationen zur Verfügung zu stellen. Im Detail fordern wir Folgendes:

Unmittelbar nach einer Vorlesung sind deren Inhalte, z.B. Definitionen und Sätze, detailliert, übersichtlich, gut zugänglich und barrierefrei bereitzustellen. Dies ermöglicht ein effizientes und zeitnahes Nacharbeiten von Vorlesungen, die Studierende beispielsweise aufgrund von Krankheit oder Arbeit verpassen. Zudem wird dadurch eine Übersicht, was an den einzelnen Veranstaltungsterminen passiert ist, geboten. Alle diese Informationen sollen digital zur Verfügung stehen.

Des Weiteren soll spätestens drei Wochen vor Beginn des Prüfungszeitraums die Bereitstellung einer vollständigen, für die Prüfungsvorbereitung geeigneten und barrierefreien Vorlesungsdokumentation, erfolgen. So besteht außerdem die Möglichkeit, in späteren Semestern auf die Inhalte zurückzugreifen.

Eine vollständige Vorlesungsdokumentation meint beispielsweise die von Dozierenden verfassten Notizen der Vorlesung, ein gesetztes Skript oder Videoaufzeichnungen. Insbesondere reichen Literaturverzeichnisse oder grobe Literaturverweise nicht aus, um die Vorlesungsinhalte vollständig nachzuvollziehen.

Für Pflichtveranstaltungen oder die Wahlpflichtveranstaltungen, die wiederkehrend stattfinden und stark belegt sind, fordern wir darüber hinaus wenige Tage nach jeder Vorlesung die Bereitstellung eines gesetzten Skripts oder eines skriptähnlichen Foliensatzes. Aufgrund der Relevanz dieser Veranstaltungen im Studienverlauf sind hier höhere Maßstäbe angebracht. Häufig existiert für diese Veranstaltungen bereits ein bewährtes Skript, so dass hierdurch kein Mehraufwand entsteht. Gerade zu Beginn des Studiums sind gute Hilfsmittel zur Vorlesungsnachbereitung unabdingbar. Die Bereitstellung von guten Unterlagen wirkt unter anderem hohen Abbruchquoten entgegen.¹²³

Die oben genannten Vorlesungsdokumentationen sollen dauerhaft und hochschulöffentlich zugänglich sein. Auch Studierende, die die jeweiligen Veranstaltungen nicht besucht haben, sollen Zugang zu diesen

¹Juliane Püschl (2021). Wie können Tutorinnen und Tutoren ihre Studierenden beim Erlernen universitärer Arbeitsweisen unterstützen?. In: Rolf Biehler, Andreas Eichler, Reinhard Hochmuth, Stefanie Rach & Niclas Schaper (Hrsg.) Lehrinnovationen in der Hochschulmathematik: Konzepte und Studien zur Hochschuldidaktik und Lehrerbildung Mathematik. Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62854-6_22

²Alexandra Rezmer (2001). Mein Mathe-Skript 2.0: Exemplarische Überarbeitung eines Vorlesungsskripts unter hochschulmathematikdidaktischen Gesichtspunkten. Masterarbeit im Masterstudiengang für das Lehramt an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien an der Freien Universität Berlin. https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/36466/Masterarbeit_Rezmer.pdf

³Leander Kempen & Michael Liebendörfer (2023). Zu digital – zu viel – zu schwer? Qualitative Einsichten in das Erleben und Handeln von Erstsemester-Studierenden der Mathematik während der Corona-Pandemie. In: Jörg Häterich, Michael Kallweit, Kathrin Rolka & Thomas Skill (Hrsg.) Hanse-Kolloquium zur Hochschuldidaktik der Mathematik 2021: Beiträge zum gleichnamigen Online-Symposium am 12 November 2021 aus Bochum. Schriften zur Hochschuldidaktik Mathematik, Band 9. WTM-Verlag Münster. ISBN 978-3-95987-263-8. https://doi.org/10.37626/GA9783959872645_0. Da die Arbeit mit dem Vorlesungsskript besonders bedeutsam ist, könnte hier z. B. darauf geachtet werden, dass die Studierenden erfahren, wie sie mithilfe des Skripts ihre Aufgaben lösen können. In den späteren Phasen könnte dann die [...]“ (S. 103)

Inhalten erhalten. Nicht wiederkehrend angebotene Inhalte lassen sich so auch im Selbststudium erarbeiten. Konkret fordern wir ein digitales Archiv für Vorlesungsdokumentationen, um das universitäre Ziel des eigenständigen Lernens zu fördern. Auf diese Weise können Studierende außerdem Veranstaltungen, die noch kein aktuelles Skript besitzen, mit den Skripten eines vorherigen Jahres nacharbeiten. Ein Archiv bietet zudem die Möglichkeit, bereits im Voraus einen inhaltlichen Überblick über das Modul zu gewinnen. Dies wirkt Veranstaltungsabbrüchen von Studierenden entgegen.

Um das Erstellen eines Skriptes zu vereinfachen, empfehlen wir, spezielle Hilfskraftstellen zu schaffen. Solche Stellen gibt es bereits an den Universitäten in Bonn und Chemnitz.

Wir begrüßen es, wenn Vorlesungsdokumentationen gemäß der Resolution der 89. KoMa zu inklusiver Lehre gestaltet werden: In Form von „in sich geschlossene[n], barrierefreie[n] gesetzte[n] Skripte[n] in Quellform und im PDF/A-Format“⁴. Dieses Format erleichtert das gezielte Recherchieren einzelner Inhalte und erhöht die Lesbarkeit der Vorlesungsdokumentation im Vergleich zu handschriftlichen Notizen. Die Verfügbarkeit der Quellform ist für die korrekte Wiedergabe von Formeln mit Screenreadern wichtig und ermöglicht die barrierefreie Nutzung der Vorlesungsdokumentationen.

Wir begrüßen es, wenn Vorlesungsdokumentationen bereits vor der Vorlesung zur Verfügung stehen. Dies dient der Vorbereitung von Studierenden auf die jeweilige Lehrveranstaltung. Zusätzlich können Studierende der Lehrveranstaltung besser folgen, da das wörtliche Mitschreiben nicht mehr erforderlich ist.

Weiter befürworten wir eine öffentliche Bereitstellung im Rahmen der Open-Educational-Resources-Strategie des BMBF⁵.

Diese Resolution wurde von der 90. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften im Konsens beschlossen.

Bonn, den 26. Mai 2024

⁴Resolution der 89. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften zur Gestaltung inklusiver Lehrveranstaltungen. https://file.komapedia.org/89_3.pdf

⁵OER-Strategie: Freie Bildungsmaterialien für die Entwicklung digitaler Bildung (2022). Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Referat Infrastrukturförderung Schule. https://bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/3/691288_OER-Strategie.html

Plenarprotokolle

Im Plenum treffen sich alle Teilnehmer, um gemeinsam Informationen auszutauschen und zu diskutieren. Vom Plenum werden Beschlüsse gefasst. Immer gibt es ein Anfangs- und ein Abschlussplenum, nach Bedarf auch ein oder mehrere Zwischenplena. Die Teilnahme am Plenum ist natürlich freiwillig, trotzdem ist es wichtig, dass möglichst alle daran teilnehmen, um Informationen an alle weitergeben zu können und damit alle Positionen berücksichtigt werden können. Bei themenbezogenen Zwischenplena ist das z. T. weniger wichtig.

Anfangsplenum

Datum: 22.05.2024

Dauer: 19:10 bis 23:17

Leitung: Helen Würflein

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Vorstellung Förderverein und KoMa-Büro
3. Vorstellung der nächsten KoMaTa
4. Fachschaftsberichte
5. AK Vorstellung
6. Sonstiges

Organisatorisches

- Kontakte von Orga-Personen
- Awarenesss-Konzept der KoMa 90 Bonn
- Zeit- und Ortsplan
- Essen, Schlafen und Duschen
- Sponsorings

- Umwelt
- Exkursionen

Vorstellung Förderverein und KoMa-Büro

Mitglieder des Fördervereins der KoMa (KoMa e.V.) stellen diesen vor und laden zur Vereinssitzung ein.

Das KoMa Büro wird mitsamt seinen Aufgaben vorgestellt .

Fachschaftsberichte

Die Fachschaften, nach Universitäten alphabetisch geordnet, stellen sich, ihre laufenden Projekte und aktuelle Situation, vor. Die detaillierten Fachschaftsberichte sind ab Seite 13 nachzulesen.

AK Vorstellung

Die Arbeitskreise wurden gesammelt und vorgestellt. Der AK Plan wird im Laufe der Nacht durch das AK-Planungstool aus dem AK AK AK-Plan generiert und über sämtliche Kanäle verteilt. Dafür gibt es eine Interessensabfrage sowie eine Abfrage nach zwingend notwendigen Anforderungen, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

Sonstiges

- Der Kurier wird vorgestellt. Es wird daran erinnert, dass alle Fachschaften und Arbeitskreise eine für den jeweiligen Bericht verantwortliche Person festlegen sollen.
- Es wird nach co-Leitenden für weitere Plena gesucht

Zwischenplenum

Datum: 24.05.2024

Dauer: 18:45 bis 22:32

Leitung: Helen Würflein, Dustin

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. AK-Berichte
3. Planung neuer AKs
4. Akkreditierungspool
5. Vorstellung KoMa e.V.
6. Resolutionsentwürfe
7. Sonstiges

Organisatorisches

Es wird nochmal auf die Studienbescheinigungen der Teilnehmenden verwiesen, die der Orga zugeschickt werden sollen. Die Orga-Emailliste wird angegeben, es wird auf den Kurier hingewiesen und der weitere Verlauf des Plenums wird kurz umrissen. Auch gibt es Informationen zur Abreise und zum Merch der KoMa 90.

AK-Berichte

Arbeitskreise, die bereits getagt haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 29 zu finden.

Planung neuer AKs

Es werden Zeiten und Präferenzen für AKs für Samstag abgefragt.

Akkreditierungspool

Der Akkreditierungspool wird von Moritz (Dresden) vorgestellt. Erik aus Passau wird in den Akkreditierungspool entsendet.

Vorstellung KoMa e.V.

Der KoMa e.V. stellt sich ein weiteres mal vor und berichtet aus der Vereins-sitzung.

Resolutionsentwürfe

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Resolution zum Thema Tutorienfinanzierung
- Resolution zum Thema Geschlechtergerechte Sprache
- Resolution zum Thema Vorlesungsskripte

Die Resolution zum Thema "Berufungskommissionen" hat zu diesem Zeitpunkt noch keinen Text, es wird aber darum gebeten, mit Inhaltlichen Punkten auf die Verantwortlichen zuzukommen.

Alle Resolutionen sollen bis zum Endplenum noch einmal überarbeitet werden.

Sonstiges

Neue Personen für den Instagramm-Account der KoMa werden gewählt. Personen von der Uni Chemnitz stellen ihre Stadt und die Möglichkeit einer KoMa im Winter 2025 dort vor. Außerdem werden einige Punkte über das Plenum angesprochen.

Abschlussplenum

Datum: 25.11.2023

Dauer: 17:26 bis 23:36

Leitung: Helen Würflein, Dustin (Leipzig), Johannes (Passau)

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. AK-Berichte
3. Kommende KoMaTa
4. Resolutionen
5. Sonstiges

Organisatorisches

- Die Plenumsleitung gibt Infos zum Ablauf des Plenums
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Hörsaalstühle beim Aufstehen laute Geräusche von sich geben können

AK-Berichte

AKs, die dem Plenum etwas mitzuteilen haben, stellen ihre Ergebnisse vor. Die Berichte sind im Kurier ab Seite 29 zu finden.

Kommende KoMaTa

Die folgenden KoMaTa werden besprochen und – soweit noch nicht passiert – angenommen:

- KoMa Winter 2024 in Magdeburg
- KoMa Sommer 2025 in Passau gemeinsam mit der KIF
- KoMa Winter 2025 in Chemnitz

Resolutionen

Es wurden folgende Resolutionsentwürfe vorgestellt und diskutiert:

- Resolution gegen Verbote des Genderns

- Resolution für die Vergütung studentischer Beteiligung an Berufungskommissionen
- Finanzierung von Tutorien an Hochschulen
- Resolution zum Thema Vorlesungsskripte

Alle Resolutionen wurden im Konsens beschlossen und sind im Kurier ab Seite 43 zu finden.

Sonstiges

Es gibt Informationen zur Abreise und Danksagungen an alle Menschen, die dazu beigetragen haben, diese KoMa stattfinden zu lassen.

Blitzlicht

- Zwei Stunden. 20 Minuten.
- Denkmalschutz
- Schnelle Runde Twilight?
- Aber bitte mit Sahne
- Ich mach mal gleich
- Axolotl Facts
- Max Hostel zimmer neun ist cursed
- SpeziFisch.
- Die nächtlichen Busfahrten
- Das Protokoll
- Das ewige Frühstück
- Dildo-Fidget-Toy
- Kompletter Protokoll-Breakdown
- kein corona haben
- Ich weiß immer noch nicht wieder, wann ich das letzte Mal gestorben bin
- Mega geiles Büffet.
- Geile Kneipentour
- die hüpfburg war wirklich real
- redaktionelle Änderungen, dabei ist Bonn jetzt nicht mehr Jena

- Bundeshauptstadt ohne nennenswertes Nachtleben
- Auf leisere Stühle nächste KoMa
- Alles außer Kölsch.
- Selbsthilfegruppe bis 3 Uhr nachts
- Riiiiiesige Popcorntyten
- Der Gruppendrink
- Der Doppelsalzbock
- Ein Trampolin?!
- Die vielfältigen Memes
- Das nächste Mal Mate-Sponsoring bitte :3
- Komischer Venushügel
- Unglaublich viel Lachen
- Danke für den Tanzkurs?
- Antifa-KoMa
- Schön euch gesehen zu haben und bis zum nächsten Mal
- Keller-Rave
- Werwolf aber besser
- Die Waffeln waren gut
- Solidarität
- Helens Kaltblütiger Mord
- Richtig tolle Menschen
- Große Snack-Hügel
- Ganz viel Spaß und viele tolle Leute
- Viele Tolle Menschen
- Venusberg
- Fachschaftsklasse
- Stefan
- Hydatidentorsion
- In seiner Sprudelnden Weisheit hat der Spezigott uns das Geschenk der sprudelnden Weisheit gebracht
- Ich hab das Spiel verloren
- Quietscheenten *Quietsch*
- Coole Menschen, cool sich reinzuschmuggeln
- Liebe Grüße vom Entenkongress

- Spontane Nachtwanderung
- Kreuze umdrehen im Haus Venusberg
- über 1600 Memes (!?)
- Bitte leise aufstehen
- ie Berechnung des Spezipentagramms
- quellen durchlesen
- Viele Schlösser
- Quäck.
- Ein Handtuch
- Trampolienspringen ohne Netz
- Petition: AKaraoke demnächst Pflicht-AK
- Adam, du Serienkiller
- Antifaschismus ist toll, bitte mehr davon
- Ewiges Frühstück
- Einigermaßen viel Schlaf
- Nicht gegen Wände kotzen
- Richtige Betten
- Das Eduroam hat immer noch was gegen Menschen aus Passau
- Enten sind voll süß
- Tatsächlich Schlaf und länger Schlaf aufgrund der Hostels
- Viele Sticker, gern noch mehr
- Waffeln
- Paulaner schmeckt nach Krombacher besser - miau miau
- Fußball und Diamonds
- Die vier Keks
- Mensa am Hofgarten
- Entomorphismus gegen Faschismus
- Legendäres Memeteam
- Dass ich alleine von meiner Fachschaft hier bin und mich trotzdem nicht alleine gefühlt habe
- Bald wieder KoMa Bonn?
- Die Helfenden waren wirklich Engel
- Viel Orga viel Essen, beim nächsten mal wieder teilnehmen
- Kurzer shoutout an den Dildokiller

- Arithmetum
- Das war kein dreißig Minuten Spaziergang
- Ich lasse mir für meine Schlösser ja immer englische Ziegel liefern.
- Viel Popcorn
- Strobo-Toilette
- Vraiment Bon(n)

Das Plenum endet am 25.05.2024 um 23:36.

Sonstiges

Spezigebet

O Spezi-Gott, du Herrscher der prickelnden Genüsse, wir danken dir für die Momente der Freude, die du in unsere Gläser und Herzen gießt. Du bist der Herr der Durstlöscher, der uns stets zur Seite steht, wenn wir Erfrischung und Wohlgeschmack suchen.

Möge dein sprudelnder Segen stets über uns sein, und mögen unsere Gläser nie leer werden. Lasst uns anstoßen auf den Spezi-Gott, den Erfinder der perfekten Mischung, und gemeinsam die erfrischende Herrlichkeit feiern, die du uns geschenkt hast.

Prost!

